

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 21 (1903)

Heft: 60

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementen:

Schweiz: Jährlich Fr. 6.
2te Semester 3.
Ausland: Zuschlag des Porto.
Es kann nur bei der Post abonniert werden.

Preis einzelner Nummern 10 Cts.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint 1—2 mal täglich,
ausgenommen Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Administration
im Eidgenössischen Handelsdepartement.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Abonnementen:

Suisse: un an fr. 6.
2e semestre 3.
étranger: Plus frais de port.
On s'abonne exclusivement
aux offices postaux.

Prix du numéro 10 cts.

Annoncen-Pacht: Rudolf Mosse, Zürich, Bern etc.

Insertionspreis: 25 Cts. die viergespaltene Borgszelle (für das Ausland 35 Cts.).

Régie des annonces: Rodolphe Mosse, Zurich, Berne, etc.

Prix d'insertion: 25 cts. la ligne d'un quart de page (pour l'étranger 35 cts.).

Inhalt — Sommaire

Handelsregister. — Registre du commerce. — Fabrik- und Handelsmarken. — Marques de fabrique et de commerce. — Einfuhr in den freien Verkehr der Schweiz. — Importation dans la circulation libre de la Suisse. — Staatliche Subventionierung der Schifffahrt. — Die Notenbanken in den Vereinigten Staaten. — Textilindustrie in Deutschland und den Vereinigten Staaten. — Kaffeekonsum im Januar/Dezember. — Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Amtlicher Teil — Partie officielle

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal. — I. Registro principale.

Zürich — Zürich — Zürigo

1903. 13. Februar. Die Firma A. Sulzmann in Winterthur (S. H. A. B. Nr. 160 vom 28. Mai 1898, pag. 662) ist infolge Verzichts des Inhabers erloschen.

13. Februar. Inhaber der Firma P. Kehl „Die Confection“ in Winterthur ist Paul Kehl, von Oelbronn (Württemberg), in Zürich II. Herren- und Kinderkonfektion (fertig und nach Mass); Stoffe. Marktasse 37, zum «Adler».

13. Februar. Die Firma A. Schmid in Zürich III (S. H. A. B. Nr. 253 vom 7. September 1898, pag. 1058) und damit die Prokura Gottlieb Schmid ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen.

13. Februar. Inhaber der Firma Gottl. Schmid in Zürich III ist Gottlieb Schmid, von Hedingen, in Zürich III. Metzgerei und Wursterei. Kalkbreitestrasse 98.

13. Februar. Aus der Verwaltungskommission der unter der Firma Sparkasse Seebach in Seebach bestehenden Genossenschaft (S. H. A. B. Nr. 259 vom 12. Dezember 1893, pag. 1053) sind Gotthilf Weltstein, Jacob Gossweiler, Jacob Meier und Caspar Vollenweider ausgetreten und an deren Stelle gewählt worden: als Vizepräsident: Jakob Vollenweider (früher Beisitzer); als Aktuar: Albert Gossweiler, von Seebach, und als Beisitzer: Hermann Forster, von Thalwil; Friedrich Weiss, von Nürensdorf, und Robert Dillflug, von und alle in Seebach. Präsident ist wie bisher Jakob Hotz, und Kassier: Heinrich Siegfried. Der Präsident oder der Vizepräsident führt mit dem Aktuar oder dem Kassier zu zweien kollektiv die rechtsverbindliche Unterschrift.

13. Februar. Sennereigenossenschaft U. Hittnau-Isikon in Hittnau (S. H. A. B. Nr. 396 vom 26. Dezember 1899, pag. 1593). Die bisherigen Vorstandsmitglieder Jakob Schellenberg, Reinhard Egli und Johannes Egli sind zurückgetreten und damit die Unterschriften der beiden ersten erloschen. An deren Stellen sind in der Generalversammlung vom 25. Januar 1903 gewählt worden: Hs. Heinrich Stutz, Kirchenpfleger, in Isikon-Hittnau, als Präsident; Emil Bosschart, in Unter-Hittnau, als Aktuar, und Jakob Egli, in Unter-Hittnau, als Quästor, alle von Hittnau. Der Präsident und der Aktuar führen kollektiv die für die Genossenschaft rechtsverbindliche Unterschrift.

13. Februar. Die Aktionäre der Aktiengesellschaft Photos in Zürich I (S. H. A. B. Nr. 439 vom 13. Dezember 1902, pag. 1753) haben in ihrer außerordentlichen Generalversammlung vom 5. Februar 1903 in Revision des § 2 der Statuten die Verlegung des Gesellschaftsdomizils nach Wädenswil, im Bachgaden, beschlossen. Die Abänderung eines weiteren Paragraphen der Statuten berührt die bisher publizierten Bestimmungen nicht. Die Prokura des Franz Treyer ist erloschen; dagegen ist Einzelprokura erteilt an Dr. phil. Gustav Schmies, von Mannheim, in Wädenswil.

Bern — Berne — Berna

Bureau Bern

1903. 13. Februar. Die Firma Dr Ed. Bloesch Notar in Bern (S. H. A. B. Nr. 70 vom 22. März 1892, pag. 277) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Aktiven und Passiven derselben gehen über an die Kollektivgesellschaft «Bloesch, Jordi & Cie».

Anna Elisabeth Bloesch, geb. Lichtenhahn, Dr. Eduards sel. kinderlose Witwe, von Biel und Burgdorf, Emil Jordi, Amtsnotar, von Gondiswil und Bern, und Arthur von Wattenwil, Sachwalter, von Bern, alle in Bern, haben unter der Firma Bloesch, Jordi & Cie, mit Sitz in Bern, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche mit der Eintragung ins Handelsregister beginnt und Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Dr. Ed. Bloesch Notar» übernommt. Natur des Geschäfts: Notariats- und Sachwalter-Bureau. Geschäftslokal: Kramgasse Nr. 55, in Bern.

14. Februar. Der Inhaber der Firma Kaufm. Stellen- & Theilhaber Bureau, J. Delbanco in Bern (S. H. A. B. Nr. 82 vom 4. März 1902, pag. 325) ändert seine Firma ab in J. Delbanco, Kaufm. Stellen- & Theilhaber-Vermittlungs-Bureau.

14. Februar. Der Verein unter dem Namen Bürgerturnverein Bern, mit Sitz in Bern (S. H. A. B. 1901, pag. 241) hat in der Jahresversammlung vom 18. Januar 1903 am Platze der bisherigen Vorstandsmitglieder, Präsident: Lucien Masson; Vizepräsident: Johann Zumbach; Sekretäre: Charles Poyet und Adolf Brechbühler neu gewählt: als Präsident: Hermann Denz, von Baunholz bei Waldshut; als Vizepräsident: Charles Poyet, von Orges (Waadt); als Sekretäre: Ernst Käser, von Elsingen (Aargau), und Alfred Hager, von Nänikon, Uster (Kt. Zürich), alle in Bern.

14. Februar. Inhaber der Firma J. Ischi-Zbinden in Bern ist Jakob Ischi-Zbinden, von Rumisberg, in Bern. Natur des Geschäfts: Schuhhandlung. Amthausgasse 4, Bern.

Rédaction et Administration
au Département fédéral du commerce.

Parait 1 à 2 fois par jour,
les dimanches et jours de fête exceptés.

Bureau Biel.

12. Februar. Die Firma J. Lienberger in Biel (S. H. A. B. Nr. 2 vom 8. Januar 1887) hat sich aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über auf die Firma «A. Surix», in Biel.

Inhaber der Firma A. Surix in Biel ist Albert Surix, von Büren a. A., wohnhaft in Biel. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma J. Lienberger. Natur des Geschäftes: Eisenwarenhandlung. Geschäftslokal: Kanalgasse 3 und Untergasse 4.

Bureau Laufen.

14. Februar. Unter dem Namen Musikgesellschaft Liesberg gründet sich, mit Sitz in Liesberg, ein Verein zum Zwecke der Ausbildung in der Musik. Die Statuten sind am 20. März 1898 festgestellt worden. Der Verein besteht aus Aktivmitgliedern. Neue Mitglieder werden durch Mehrheitsbeschluss der Vereinsversammlung nach einer vorausgehenden Probezeit von zwei Monaten und unter Bezahlung eines durch die Versammlung zu bestimmenden Eintrittsgeldes aufgenommen. Austrittende Mitglieder haben ihr Austrittsgesuch einen Monat vorher dem Präsidenten schriftlich einzureichen und ein Austrittsgeld von Fr. 15 zu entrichten und verlieren jeden Anspruch auf das Vereinsvermögen. Die Organe des Vereins sind: die Versammlung und ein Vorstand von drei Mitgliedern. Der Präsident und der Sekretär führen kollektiv namens des Vereins die rechtsverbindliche Unterschrift. Präsident ist Joseph Steiner, Krämers; Sekretär ist Erwin Müller; beide von und in Liesberg.

Bureau de Porrentruy.

14 février. Le chef de la maison Papé Paul, à Pleujouse, est Paul Papé, originaire de Asuel et domicilié à Pleujouse. Genre de commerce: Epicerie, mercerie, débit de pain et commerce de vins en gros.

Freiburg — Fribourg — Friborg

Bureau d'Estavayer.

1903. 14 février. Le chef de la maison Arnold Schaefer-Tâche, à Estavayer, qui commence dès ce jour, est Arnold Schaefer, fils de Xavier, de Hochwald (Soleure), domicilié à Estavayer. Genre de commerce: Epicerie et mercerie.

Base-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Citta

1903. 14 Februar. Die Kommanditaktiengesellschaft unter der Firma «Strohl, Schwartz & Cie» in Basel (S. H. A. B. Nr. 29 vom 23. Februar 1889, pag. 154) hat sich durch Beschluss der Generalversammlung vom 22. November 1902 und vom 24. Januar 1903 aufgelöst. Die Liquidation wird unter der Firma Strohl, Schwartz & Cie in Liq. besorgt durch die unbeschränkt haftenden Gesellschafter Ivan Strohl und Oskar Schwartz, sowie durch die weitern von der Generalversammlung nach Art. 35 der Statuten gewählten Liquidatoren Henri Oswald und William Speiser-Strohl, beide von und in Basel. Jeder der vier Liquidatoren ist einzeln zur rechtsverbindlichen Unterschrift befugt.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

1903. 12. Februar. Die Firma Jean Düttschler in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 89 vom 7. März 1902, pag. 354) ist infolge Association erloschen.

Jean Düttschler, von Wattwil, und Johs. Fitzi-Mettler, von Gais, beide in St. Gallen, haben unter der Firma Jean Düttschler & Co. in St. Gallen eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 1. Februar 1903 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Jean Düttschler» übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Jean Düttschler; Kommanditär ist Johs. Fitzi-Mettler mit dem Betrage von fünf- und zwanzigtausend Franken (Fr. 25,000). Fabrikation und Export mech. Stickereien. Gallusstrasse 34. Die Firma erteilt Prokura an Johs. Fitzi-Mettler, von Gais, in St. Gallen.

14. Februar. Der Inhaber der Firma Heinrich Tournier mit Hauptniederlassung in Pirmasens und Filiale in St. Gallen (S. H. A. B. Nr. 339 vom 11. Oktober 1900, pag. 1359) ist gestorben; die Prokura der Ehefrau Elisabetha Tournier ist erloschen.

Die offene Handelsgesellschaft unter der Firma Heinrich Tournier, mit Hauptsitz in Pirmasens, eingetragen im Handelsregister des dortigen königl. Amtsgerichtes seit 15. Januar 1903, bestehend aus Witwe Elisabetha Tournier und den beiden noch minderjährigen Teilhabern Heinrich Tournier und Gerold Tournier, alle 3 wohnhaft in Pirmasens, hat das Geschäft mit Aktiven und Passiven übernommen und betreibt auch die Filiale St. Gallen in bisheriger Weise weiter. Zur Vertretung dieser Filiale ist die Teilhaberin Witwe Elisabetha Tournier in Pirmasens allein berechtigt. Schuhwarenhandlung. Rosenbergstrasse 8.

Waadt — Vaud — Vand

Bureau d'Aigle.

1903. 14 février. Le chef de la maison Louis Jomini-Chenaux, Hôtel des Alpes, au Sépey, est Louis-Abram, fils de Jaques Jomini allié Chenaux, de Payerne, domicilié à Ormont-dessous. Genre de commerce: Exploitation de l'Hôtel des Alpes. Bureaux: au Sépey.

Bureau de Lausanne.

13 février. La raison Camille Picard, à Lausanne, nouveautés et conféctions (F. o. s. du c. du 31 janvier 1899), est radiée ensuite de la constitution de la société ci-après inscrite.

Camille Picard, de Belmont sur Lausanne, et Eliacine-Daniel Marx, de Paris, les deux domiciliés à Lausanne, ont constitué, sous la raison sociale Picard & Cie, une société en nom collectif ayant son siège à Lausanne et

qui commençait ce jour. La société «Picard & Cie», reprend la suite des affaires ainsi que l'actif et le passif de la maison «Camille Picard», à Lausanne, qui vient d'être radiée. Genre de commerce: Nouveautés et conféctions. Magasin: 27, Rue de Bourg, à l'enseigne «Au Progrès».

14 février. Jean-Gabriel-François Heysé et son fils, Charles-François Heysé, de Ste-Croix, domiciliés à Lausanne, ont constitué, sous la raison sociale F. Heysé & fils, une société en nom collectif qui a son siège à Lausanne et a commencé le 1^{er} janvier 1903. Genre de commerce: Importation et commission de marchandises diverses. Bureau: 4, Closelet.

Bureau de Payerne.

13 février. Constant, fils de Constant Mayor, et Edourad, fils de Louis-Henri Combremont, les deux de Grandcour, y domiciliés, ont constitué, sous la raison sociale Combremont et Mayor, une société en nom collectif ayant siège à Grandcour, qui a commencé le 1^{er} avril 1902. Genre de commerce: Meunerie, grains et boulangerie. Usine, magasin et bureau: à Grandcour.

Wallis — Valais — Valles.

Bureau de Sion.

1903. 27 janvier. Sous la raison sociale Société Vinicole d'Ardon, Rebord Prosper et Cie, les sieurs: Albert Molk, de Conthey, domicilié à Ardon, François Frossard, de François-Marie, de et à Ardon, Joseph Genetti, de Sygérie, de et à Ardon, Prosper Rebord, de Jean, de et à Ardon, Joseph Delaloye, de Jullien, de et à Ardon, Joseph Gaillard, d'Emmanuel, de et à Ardon, Gabriel Gaillard, de Gabriel, de et à Ardon, et Jacques Heinlinger, originaire de Durrenroth (Berne), domicilié chez Benoni Riqueau, à Ardon, ont fondé avec siège à Ardon une société en nom collectif, dans le but de faire le commerce des vins du pays, moutis et autres. La société a commencé à exister le 3 juillet 1900, date de l'acte d'association. Possèdent la signature sociale et représentent la société: Prosper Rehord, Gahiel Gaillard et Albert Molk.

Genf — Genève — Ginevra

1903. 12 février. Suivant statuts adoptés en date du 19 mai 1902, et révisés le 2 février 1903, il a été constitué sous la dénomination de Bons Templiers de Genève (Loge Espérance, N° 20) une société (régie par le titre 28 du C. O.), qui a pour but de combattre l'usage des boissons alcooliques et des substances narcotiques, telles que l'opium, la morphine, l'éther, le hachich et la cocaïne, comme partie de l'alimentation ou moyen de jouissance, ainsi que l'éducation de ses membres à l'abstinence totale et perpétuelle de toute boisson alcoolique et de tout trafic ayant rapport avec ces boissons. Son siège est à Genève. Pour entrer dans la société, il faut en faire la demande écrite. Par la demande écrite on s'engage à s'abstenir de toutes les boissons et substances énumérées plus haut. Une fois admise, chaque personne reçoit un certificat de membre. La cotisation d'entrée dans la société est de fr. 3; la cotisation trimestrielle est de fr. 2 pour les hommes et de fr. 1.50 pour les femmes. On peut sortir de la société en renvoyant simplement son certificat au président ou au secrétaire, de même qu'en exclusion dans les cas prévus aux statuts. La société nomme tous les trois mois un comité de cinq membres immédiatement rééligibles; elle est engagée par les signatures du président, du secrétaire et du trésorier. Les convocations aux assemblées se font par la voie de la presse et aussi par avis postaux. Il n'est rien prévu dans les statuts en ce qui concerne la responsabilité individuelle des sociétaires. En cas de dissolution, les biens de la société seront immédiatement remis à ses organes de patronage, pour être délivrés à la «Independent Ordre of Good Templars» (Ordre indépendant des Bons Templiers) qui administrera les sommes et les objets délivrés afin de les consacrer à former plus tard une nouvelle société des Templiers. Le président est John Granger, domicilié à Plainpalais; le secrétaire est Bertha Burkhardt, domiciliée à Sécheron, et le trésorier est Lina Prévost, domiciliée à Sécheron.

12 février. La maison Ah. Rifaat et Co., inscrite à Genève, pour un commerce de fourrures en gros (F. o. s. du c. du 21 octobre 1902, page 1498), a décidé, en date du 23 janvier dernier, de modifier sa raison sociale qui est depuis lors: M. Garabedian et Co., à Genève, sans autres changements.

13 février. Dans son assemblée générale du 5 janvier 1903, la société dite Société Fribourgeoise de secours mutuels «Le Moléson», à Genève (F. o. s. du c. du 17 juin 1892, page 552), a renouvelé son bureau comme suit: Auguste Lombard, président, à Genève; César Raboud, secrétaire, aux Eaux-Vives, et Joseph Oherson, trésorier, aux Eaux-Vives, lesquels engagent la société par leur signature collective.

13 février. La raison Jean Bonavida, entreprise de bâtiments, à Plainpalais (F. o. s. du c. du 23 juillet 1902, page 4114), est radiée d'office ensuite de faillite du titulaire, prononcé par jugement du tribunal de première instance de Genève, en date du 9 février 1903.

Eidg. Amt für geistiges Eigentum. — Bureau fédéral de la propriété intellectuelle.

Marken. — Marques.

Eintragungen. — Enregistrements.

N° 15522. — 13 février 1903, 8 h.

Jean Monné jeune, négociant, Bienne (Suisse).

Vin.

MARQUE

DÉPOSÉE

Nr. 15523. — 13. Februar 1903, 8 Uhr.

R. Vogt & Cie, Fabrikanten, Biel (Schweiz).

Taschenuhren, Werke, Zifferblätter und Gehäuse.

KRONEN UHR

Nr. 15524. — 13. Februar 1903, 8 Uhr.

Gebr. Leuthold & Cie, Fabrikanten, Zürich (Schweiz).



Fillet- und Trikotunterkleider, Wirkwaren und Phantasieartikel in Elsgarn, Wolle, Baumwolle und Seide.
(Übertragung von Nr. 914 der Firma G. Leuthold & Sohn.)

Nr. 15525. — 13. Februar 1903, 6 Uhr.
Deutsche Coxin-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin (Deutschland).

Chemische Präparate zum Behandeln photographischer Platten, sowie Einrichtungen hierzu.
(Uebertragung von Nr. 15230 der Firma Dr. Adolf Hesekiel.)

COXIN

N° 15526. — 13 février 1903, 6 h.

Buhlmann & Cie, fabricants, St-Imier (Suisse).

Montres et parties de montres.

(Transmission du n° 14032 de Léon Vuilleumier.)

GITANA

Nr. 15527. — 13. Februar 1903, 6 Uhr.

Paul Moser & Cie, Fabrikanten, Biel (Schweiz).

Uhrwerke-Gehäuse, Zifferblätter und Etnis.

P. MOSER & Cie

Nr. 15528. — 13. Februar 1903, 6 Uhr.

Paul Moser & Cie, Fabrikanten, Biel (Schweiz).

Uhrwerke-Gehäuse, Zifferblätter und Etnis.

LLOYD

Nr. 15529. — 13. Februar 1903, 12 Uhr.

Schweizerisches Medicinal- & Sanitätsgeschäft Aktiengesellschaft, vorm. C. Friedr. Hausmann, Hechtapotheke in St. Gallen, St. Gallen (Schweiz).

Chirurgische Instrumente, Sanitätsartikel und pharmazeutische Produkte.



Nr. 15530. — 13. Februar 1903, 12 Uhr.

Schweizerisches Medicinal- & Sanitätsgeschäft Aktiengesellschaft, vorm. C. Friedr. Hausmann, Hechtapotheke in St. Gallen, St. Gallen (Schweiz).

Pharmazeutisches Präparat.

Elchina

Nr. 15531. — 14. Februar 1903, 8 h.

G. Borel, fabricant, Bruxelles (Belgique).

Montres et autres articles d'horlogerie.

LAURÉAT

Nichtamtlicher Teil — Partie non officielle

Einfuhr in den freien Verkehr der Schweiz.

Importation dans la circulation libre de la Suisse.

Gattung der Ware

Désignation des articles	Januar	Janvier
Steinkohlen — Houille	1,204,502	1,086,705
Petroleum, roh, und Petroleumdestillate	63,160	57,120
Pétrole, brut, et produits de la distillation du pétrole	1,499	1,256
Schweineschmalz — Saindoux	857,200	384,462
Weizen — Froment	81,528	80,738
Häfer — Avoine	10,938	9,018
Gerste — Orge	57,258	63,109
Mais — Maïs	16,299	14,483
Graupen, Gries, Grütze — Gruau, semoule	31,621	37,421
Mehl — Farine	7,724	5,809
Kaffee, roher — Café brut	6,157	6,156
Rohtabak — Tabac brut	81,222	74,063

Verschiedenes — Divers.

Staatliche Subventionierung der Schifffahrt. Ueber die Subventionierung der Schifffahrt aus staatlichen Mitteln äusserte sich kürzlich Generaldirektor Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie, unter Bezugnahme auf die Unterstützung der Cunard-Linie durch die englische Regierung, folgendermassen: Der Revers der Modaille ist der, dass das Vorgehen Englands andere Staaten dazu führen dürfte, sich gegenseitig mit Subsidien zu überbieten, bis die Staaten schliesslich, ähnlich wie es bei den Zuckerprämien geschehen ist, zusammen treten und überhaupt alle Subsidien abschaffen. Ich würde einen solchen Beschluss mit Freuden begrüssen, wie ich selbst, wenn man mein Gutachten forderte, alles tun würde, um die deutschen Behörden von einer etwaigen Beteiligung an der Konkurrenz in der Gewährung von Subsidien zurückzuhalten. Die Erfahrung hat gelehrt, dass die Subventionspolitik die Schifffahrt nicht nur nicht fördert, sondern sogar zur Versumpfung führt. Man braucht bloss auf die Entwicklung der subventionierten Schifffahrt in Frankreich und Italien zu blicken. Die Schifffahrt gedeiht am besten in der Freiheit und Unabhängigkeit, und wie die Gesellschaften die guten Jahre geniesen, so sollen sie auch die schlechten durchmachen, so gut sie können. Wer die ungünstigen Jahre nicht aushalten kann, muss die Konsequenzen tragen; denn wer nicht allein stehen kann, muss eben fallen. Es ist ein grosser Fehler, zu glauben, dass man nur Verkehrsmittel zu schaffen brauche, um einen Verkehr grosszügig zu können. Zuerst muss man Kaufleute haben, welche wagemutig die Erzeugnisse der Industrie in ferne Länder senden und im Austausch überseeische Produkte zur Einfuhr bringen. Da, wo durch staatliche Initiative Verkehrsmittel geschaffen sind, ohne dass diese Voraussetzung erfüllt ist, ist der Misserfolg niemals ausgeblieben. Man sehe sich nur den prächtigen Kopenhagener Freihafen an! Wir hatten als derselbe fertiggestellt war dänischen Freunden zu Liehe eine Dampferverbindung von den Golfhäfen der Ver. Staaten nach Kopenhagen leiten wollen; aber etwas Viehfutter in Gestalt von Oelküchen war eigentlich alle Fracht, welche sich, obendrein nur in beschränktem Quantum, regelmässig bot. Es fehlten eben die Kaufleute, es fehlten die Vermittler von Einfuhr und Ausfuhr. Dasselbe wird man in Ungarn erfahren, wo man im Begriff steht, eine Schifffahrtsverbindung mit New York dadurch gewaltsam zu schaffen, dass man einen Teil der ungarischen Auswanderer zwingen will, sich anstatt in Bremen oder Hamburg in Fiume einzuschiffen. Wir haben gemeinsam mit dem Lloyd, auf Wunsch der ungarischen Regierung, vor Jahresfrist eine Kommission an Ort und Stelle entsandt, um die Verhältnisse zu studieren, und für uns, es ist zweifellos, dass, wenn die Regierung nicht sehr tief in den Staatsäcksel zu greifen gewillt ist, jede derartige Unternehmung in Fiume schnell verhüllt muss; denn es fehlen ihr im Verkehr zwischen diesen beiden Ländern die Frachteinnahmen, es fehlt ihr im Hinblick auf die zurückliegende grosse Distanz auch der Kajütentransport, und sicherlich werden sich von den Reisenden dritter Klasse nur diejenigen, die man mit mehr oder minder sanftem Druck zwingt, zu einer 16—18 tägigen Meerfahrt entschliessen, anstatt in 7—10 Tagen die Reise zu machen.

Die Notenbanken in den Vereinigten Staaten. Zweimal in der amerikanischen Wirtschaftsgeschichte ist der Versuch gemacht worden, eine nationale Notenbank nach dem Muster der europäischen Zentralbanken zu gründen, und beide Male hat diese «Bank of the United States of America» dem Einflusse dezentralisierender Tendenzen wieder weichen müssen. Seitdem ist das Bankwesen einer Zersplitterung anheimgefallen, die zu der Vertrüstung und dem Zusammenschluss der Industrie in eigentümlichem Gegensatze steht. Im Sommer des Jahres 1902 existierten 4500 Notenbanken mit einem Kapital von 700 Mill., und einem Notenumlauf von 310 Mill. \$. Dieses System ist mit einer Reihe von Uebelständen verknüpft, von denen namentlich drei in letzter Zeit zur Sprache gekommen sind: das Verbot, Zweihanken zu unterhalten, das Subtreasury-System, wonach die Regierungs gelder und vor allem die Zolleinnahmen nicht den Banken anvertraut, sondern in den Subtreasures aufgehäuft werden, und schliesslich der Mangel an Elastizität.

Was diesen letzten Vorwurf anbetrifft, so herauht er darauf, dass, um trotz der Zersplitterung und Unübersichtlichkeit der Banken die Einlösung auf jeden Fall sicher zu stellen, jede Bank nur bis zur Höhe ihres eingezahlten Kapitals Noten ausgeben darf und verpflichtet ist, ihren gesamten Notenumlauf durch Hinterlegung von Unions-Regierungs-bonds bei dem Schatzamt in Washington zu decken. Die Zurückziehung der Noten und Rückgabe der zur Deckung hinterlegten Bonds kann höchstens in Höhe von insgesamt \$ 3,000,000 monatlich erfolgen.

Da somit sowohl die Ausgabe wie die Einziehung der Noten beschränkt und erschwert ist, rentiert sich das Notengeschäft sehr wenig, und die Notenausgabe hält mit der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes nicht Schritt. Während 1882 für 325 Mill. \$ Noten ausgegeben wurden, sank dieser Betrag 1890 bis auf 123 Mill., um sich langsam wieder auf die Summe von 319 Mill. im Jahre 1901 und 309 Mill. im Jahre 1902 zu heben. Aus demselben Grund bleibt sich der Notenumlauf der amerikanischen Banken das ganze Jahr hindurch fast gleich, anstatt sich den Bedürfnissen der verschiedenen Jahreszeiten, insbesondere der jedesmal zur Erntezzeit

einbrechenden erhöhten Nachfrage nach Umlaufmitteln anzupassen. Diese Kalamität wurde im vergangenen Herbst so dringend, dass der Zinsfuß für kurzfristiges Geld Ende September 1902 bis auf 35% stieg und nur ganz außergewöhnliche Massnahmen des Schatzamtssekretärs dem Geldmarkt Erleichterung schaffen konnten. Diese Vorgänge im Herbst haben die öffentliche Aufmerksamkeit erneut auf die Frage gelenkt, und es scheint, als ob jetzt Schritte getan werden sollten, dem amerikanischen Notensystem mehr Elastizität zu geben, nachdem es sich bisher nach dem Ausspruch eines Sachverständigen «wie ein elserner Reifen um den wachsenden Baum des amerikanischen Wirtschaftslebens gelegt hatte».

Einem Berichte des deutschen Generalkonsulats in New York zufolge hat Mr. Fowler, Chairman des Hauskomitees für Bank- und Währungswesen, im Einverständnis mit der republikanischen Mehrheit des Komitees einen entsprechenden Gesetzentwurf ausgearbeitet und dem Hause vorgelegt. Die Neuerungen des Entwurfs sind sehr konservativ. Die Fragen des Subtreasury-Systems und des Verbots der Zweihanken werden nicht berührt, und nur das dringendste Problem einer grösseren Elastizität des Banknotensystems wird zu lösen versucht.

Die Hauptbestimmung des Entwurfs geht dahin, dass jede Nationalbank einen Notenbetrag von 25% ihres eingezahlten Kapitals auszugeben berechtigt sein soll, ohne dafür Bonds zu hinterlegen. Um die Einlösung der auszugebenden Noten zu sichern, muss jedoch die Bank 5% des Betrages in Gold oder Bonds beim Schatzamt hinterlegen und ferner ihren durchschnittlichen halbjährigen Umlauf an solchen Noten mit 1/4% halbjährlich versteuern. Diese Steuer fließt ebenfalls in den ohigen Garantiefonds. Außerdem sollen die Noteninhaber noch durch ein Vorzugsplandrecht an Depositen der Bank gesichert werden. Die so auszugebenden Noten können jederzeit aus dem Umlauf wieder zurückgezogen werden, ohne Rücksicht auf die oben erwähnte Grenze von 3 Mill. \$ monatlich. Eigentümlich ist die Art der Einlösung gedacht. Es sind nämlich drei Einlösungsstädte und drei je ein Drittel der Ver. Staaten umfassende Einlösungsdistrikte vorgesehen: New York, Chicago und San Francisco. Jede Bank hat ihre eigenen Noten einzulösen und muss ferner, wenn sie nicht ihren Sitz in einer Einlösungstadt hat, eine Bank in der Einlösungstadt ihres Bezirks mit der Einlösung ihrer Noten beauftragen. Noten einer anderen, ausserhalb ihres Einlösungsbereichs gelegenen Bank darf sie nicht wieder ausgeben, sondern hat sie zur Einlösung in den Distrikt der betreffenden Notenbank zu überweisen. Wenn dieser Vorschlag Gesetz würde, so wäre es möglich, einen ungedeckten Notenbetrag von 180 Mill. \$ jederzeit nach Bedarf auszugeben und erforderlichenfalls ebenso schnell wieder aus dem Verkehr herauszu ziehen, wodurch eine genügende Elastizität gewährleistet und ein grosser Fortschritt gegenüber dem jetzigen System erzielt wäre. Der Vorschlag ist bis jetzt im allgemeinen günstig aufgenommen worden, und man glaubt, dass er mit einigen Änderungen Gesetz werden könnte.

Textilindustrie in Deutschland und den Vereinigten Staaten. Den Umschlag zum Bessern, der sich im deutschen Textilgeschäft vollzieht, erkennet man, nach dem letzten Wochenbericht von Scheffer & Drascher in Hamburg, sofort bei einem Überblick. Die Berichte, welche die Handelskammern jetzt veröffentlichten, konstatieren eine vermehrte Kaufkraft des Landes. Die Industriebezirke Greiz, Gera, Glauchau, Merseburg, Chemnitz, Plauen, Gladbach, Krefeld, Elberfeld, Barmen melden übereinstimmend lebhafte Beschäftigung. Die bis jetzt veröffentlichten Bilanzen von Textieltablissimmen sind durchweg befriedigend. In der Woll- und Kammgarnbranche sind besonders günstige Resultate erzielt worden, aber auch in der Baumwollbranche sind die Geschäftsabschlüsse deutliche Symptome der Besserung. Zum Beispiel gibt die Württembergische Baumwollspinnerei und -Weberei in Esslingen 6 1/4% (gegen 4% im Vorjahr), die Leipziger Baumwollspinnerei 12 1/2% (12%), Baumwollspinnerei Uerdingen 4% (im Vorjahr 8,478 Unterbilanz), Mech. Baumwollspinnerei und -Weberei in Augsburg 16,04% (14 1/2%), Baumwollweberei Zöschlingsweiler 8 1/2% (5%), Spinnerei Wertach 2% (0), Mech. Baumwollspinnerei und Weberei in Kempen 6 1/2%, aus einem Reingewinn von M. 167,743 in 1902 gegen einen Verlust von M. 118,883 in 1901.

Die Textilpapiere haben bedeutende Kurserhöhungen aufzuweisen. Aktien der Wollwaren-Aktiengesellschaft Mercur in Liegnitz sind um mehr als 60%, gestiegen, Steigerungen von 20—25% sind nicht so selten, z.B. die Akt.-Ges. Seg. Segall, die mech. Webewerke Sorau, Zittau, die Dresden Gardinenfabrik, die Berlin-Luckenwalder Wollwarenfabrik, die Bremer Wollkämmerei, die Sächsische Wollgarnfabrik Tittel & Krüger etc. Auch die übrigen Aktien stiegen mehr oder weniger. Die Textil-Maschinen-Aktien haben ebenfalls namhaft im Kurse gewonnen, mehrere davon zwischen 25—45%.

Die Geschäfte in Baumwollgarnen und -Geweben bleiben recht belebt und erhöhte Forderungen, denen sich die Käufer zumeist auch fügen müssen, sind an der Tagesordnung.

Ebenso macht sich in Nordamerika ein gesteigerter Verbrauch von Fahrkarten bemerklich und ist von günstigem Einfluss auf die Stimmung des Rohbaumwollmarktes, der vor kurzem unter Ueherrwidung aller Rückschläge einer höheren Preislage zugestrebte ist. Umfangreiche Gewinnrealisationen, zu denen die steigenden Preise Veranlassung geben, wurden durch Weids enorme Käufe absorbiert, die zum teil für Rechnung des stark à la bâsse engagierten Price gehen sollen.

Kaffeekonsum im Januar/Dezember:

	1902	1901	1900	1899	1898
	Tons	Tons	Tons	Tons	Tons
In Deutschland	171,490	171,970	160,820	156,140	153,270
Frankreich	85,750	84,740	81,680	81,390	79,170
Oesterreich-Ungarn	48,880	44,840	43,890	41,880	43,570
England	14,690	16,510	14,190	13,430	13,540
Belgien	32,950	82,760	26,980	32,780	30,800
Schweiz	8,470	9,140	9,100	10,100	11,220
Zusammen in Europa	357,170	359,950	385,460	385,670	380,570
Ver. Staaten von Amerika	350,000	356,990	326,990	368,940	342,620
Total	787,170	755,940	662,450	704,610	673,090

Ausländische Banken. — Banques étrangères.

Banque nationale de Belgique.

5 fevrier.	12 fevrier.	5 fevrier.	12 fevrier.
fr.	fr.	fr.	fr.
Escaisse métall. 122,867,477	119,099,088	Circulat. de billets 630,819,550	681,466,490

Portefeuille	583,418,866	526,189,889	Comptes-courants 82,701,938	65,877,989
------------------------	-------------	-------------	-----------------------------	------------

Banca d'Italia.

10 janvier.	20 janvier.	10 janvier.	20 janvier.
L.	L.	L.	L.

Moneta metallica 396,794,341	400,787,090	Circolazione	868,146,001
------------------------------	-------------	------------------------	-------------

Portafoglio	828,556,061	318,986,818	Conti corr. a vista 88,595,674
-----------------------	-------------	-------------	--------------------------------

Hypothekenbank in Hamburg.

Bilanz ultimo Dezember 1902.

Aktiva.**Passiva.**

	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
Cassa und Guthaben bei Banken:									
Kassenbestand	715,748	10						24,000,000	—
Giroguthaben bei der Reichsbank und bei der Vereinsbank, Hamburg	126,447	31						6,000,000	—
Guthaben in laufender Rechnung bei der Deutschen Bank, Berlin, und andern ersten Bankhäusern	8,770,335	05	9,612,530	46				4,126,201	75
Wechsel-Konto			225,355	15					
Diskontierte gekündigte Effekten			14,300	—					
Effekten-Konto (Hamburgische, Preuss., Sächs. und Reichs-Anleihen; davon ins Pfandbrief-Deckungsregister eingetragen Mk. 8,263,400. —)					8,785,399	—		66,079	25
Darlehen auf Hypotheken					395,000	—		4,624,853	68
Hypotheken (davon ins Deckungsregister eingetragen Mk. 81,914,309. 69)					393,413,385	64		2,760	—
Fällige Hypotheken-Darlehnszinsen (rückständig Mk. 27,623. 94)					3,834,661	20			
Bankgebäude-Konto Hamburg					600,000	—		251,397	30
Bankgebäude-Konto Berlin					500,000	—		756,428	59
Debitoren in laufender Rechnung					528,551	79			
					417,909,183	24			
								417,909,183	24

Debet.

Gewinn- und Verlust-Konto ultimo Dezember 1902.

Credit.

	Mk.	Pf.	Mk.	Pf.		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
An Pfandbrief-Zinsen	14,047,905	54			Per Bilanz-Konto			103,716	63
» Beamten-Unterstützungsfonds	60,000	—			» Hypotheken-Zinsen			16,031,436	26
» Unkosten-Konto:					» Zinsen-Konto			706,680	57
Saldo des Kontos	506,003	76			» Provisions-Konto			117,361	30
Vortrag auf neue Rechnung	60,000	—							
Ueberschuss			566,003	76					
			2,285,285	46					
			16,959,194	76					
								16,959,194	76

Hamburg, den 31. Dezember 1902.

Hypothekenbank in Hamburg.

Die Direktion:

Dr. Karl. Dr. Gelpke. Dr. Bendixen. Dr. Henneberg.

(388)

Der Jahresbericht kann kostenfrei direkt von der Bank oder durch die Pfandbriefverkaufsstellen bezogen werden.

Centralschweizer. Teigwarenfabrik A.-G.

Luzern.

Generalversammlung der AktionäreSamstag, den 28. Februar 1903, nachmittags 2 1/2 Uhr,
im Bureau der Gesellschaft in Kriens.**Traktanden:**

- 1) Vorlage des Geschäftsberichtes und der Bilanz auf 31. Dezember 1902, sowie des Berichtes der Herren Revisoren.
- 2) Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses.
- 3) Wahl des Verwaltungsrates.
- 4) Wahl der Kontrollstelle für das Jahr 1903.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung, sowie der Bericht der Herren Revisoren liegen von Freitag, den 22. ds. an auf dem Bureau der Gesellschaft in Kriens zur Einsicht der Aktionäre auf.

Zutrittskarten zur Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz von heute an bis 26. ds. auf dem Bureau bezogen werden.

Namens des Verwaltungsrates:

Der Präsident:

F. Degen.

Anleihen der Gemeinde Davos von 1892

von Fr. 300,000 à 3 1/2 %

Gemäss Tilgungsplan sind heute die Nummern 5, 10, 47, 66, 73, 79, 81, 86, 101, 109, 120, 125, 128, 133, 151, 154, 156, 164, 165, 188, 212, 223, 237, 240, 241, 253, 255, 276, 285, 289 obigen Anleihens zur Rückzahlung auf 15. Mai dieses Jahres ausgelöst worden. (389)

Die Titel werden auf Verfall durch die Graubündner Kantonalbank eingelöst.

Chur, 13. Februar 1903.

Im Auftrage der Gemeinde Davos:

Graubündner Kantonalbank.**Crédit Foncier neuchâtelois.**

Le dividende de l'exercice 1902 est fixé à fr. 28 par action. Il est payable dès ce jour à la caisse de la société, à Neuchâtel, et aux agences dans le canton sur présentation du coupon n° 39. [387]

Neuchâtel, le 12 février 1903.

Le directeur.

Einladung zur General-Versammlung**der Bank in Zürich.**

Die tit. Aktionäre werden hiemit auf

Dienstag, den 3. März 1903, vormittags 10 Uhr,

in das Lokal der Bank zur ordentlichen Generalversammlung eingeladen.

Traktanden:

- 1) Bericht der Rechnungsrevisoren und Abnahme der Jahresrechnung pro 1902.
 - 2) Antrag der Vorsteuerschaft betreffend die Verwendung des Reinewinnes und die Verteilung der Dividende.
 - 3) Vorsteuerschaft: Wahlen.
 - 4) Wahl der Revisionskommission für 1903.
- Die Bilanz und die Rechnung über Gewinn und Verlust, samt dem Bericht der Revisionskommission liegen von heute an zur Einsicht der Aktionäre bereit. (385.)

Zürich, den 14. Februar 1903.

Der Präsident der Vorsteuerschaft:

E. Pestalozzi-Escher.

Töchter-Handelsschule Biel.

Gründliche Vorbereitung auf den Bureaudienst. Ein- und zweijährige Kurse, je nach der Vorbildung der Töchter. — Auf Wunsch vermittelt die Direktion Kostorte in französischen Familien.

Aufnahmsprüfung den 30. März 1903. Anmeldungen, begleitet von den letzten Schulzeugnissen, sind bis zum 20. März an den Unterzeichneten zu richten, bei dem auch Programme und Auskunft erhältlich.

(384) Der Direktor: Ed. Getinger.

Suisse français,

(25 ans) bien au courant du commerce, connaissant à fond anglais et allemand, sténographie, machine à écrire (Remington), comptable expérimenté, cherche place d'avenir, de préférence Suisse française. Entrée 1 avril ou plus tard. Préventions frs. 250 par mois. Références. Offres sous init. Z. S. 1293 à (326).

Rodolphe Mosse, Zürich.



Zum Vertriebe einer vorzüglichen

Likör-Spezialität

werden für die Schweiz tüchtige, solide und fleissige. [382]

Vertreter,

event. Generalvertreter, gegen hohe Provision gesucht.

Frankierte Offerten sub K.O. 1652 an

Rudolf Mosse, Köln.